



11/2020-2

Fachgruppe Realschule plus

Text:

Michaela Lohel
Hans-Jürgen Riegler
Micha Tietz

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Rheinland-Pfalz
Martinsstraße 17
55116 Mainz

Telefon: 06131 28988-0
Fax: 06131 28988-80
E-Mail: gew@gew-rlp.de

www.gew-rlp.de
www.facebook.com/GEW.RLP
twitter.com/gew_rlp



Landesfachgruppen-Info zu Corona



Liebe Vertrauensleute, liebe Kolleg*innen,

obwohl die Corona-Pandemie vor den Herbstferien noch kontrollierbar erschien, hatte die Landesfachgruppe Realschulen plus bereits zu dieser Zeit vorausschauend den mangelnden Arbeits- und Gesundheitsschutz an unseren Schulen kritisiert und im Blick.

Auf den zwei Wochen später folgenden exponentiellen Anstieg der Infektionen reagierte das Bildungsministerium mit der Einführung einer allgemeinen Maskenpflicht ab der 5. Klassenstufe. Da die außerhalb der Schulen überall selbstverständlich geltenden Abstandsregeln sich jedoch im vollen Regelbetrieb der Schulen mit übervollen Klassensälen nach wie vor kaum einhalten lassen, bedeutet die Einführung der Maskenpflicht für unsere Lehrkräfte leider nur ein geringfügiges Mehr an Schutz.

Auch die zum Schutze der Bevölkerung wieder eingeführten Kontaktbeschränkungen sind in den Schulen weiterhin ausgehebelt. Hier treffen sich auf engstem Raum allein in nur einem Klassenraum Menschen aus bis zu 30 verschiedenen Haushalten.

Nur mit der Verkleinerung der Lerngruppen (Szenario 2) lassen sich drohende Schulschließungen (Szenario 3) an den Standorten vermeiden, die schon jetzt ein kritisches Infektionsgeschehen haben. Bereits zu Schuljahresbeginn musste sich eine stetig steigende Anzahl von Schulklassen und Lehrkräften in Quarantäne begeben. Einige Schulen mussten den regulären Schulbetrieb für eine gewisse Zeit sogar ganz einstellen. Wir appellieren an die Bildungsministerin dafür einzutreten, dass die einzelne Schule mehr Flexibilität in Absprache mit der lokalen Gesundheitsbehörde bekommt, für den eigenen Schulstandort zu entscheiden, welches der 3 Szenarien aktuell sinnvoll ist.

Wir fordern deshalb die sofortige Verkleinerung der Lerngruppen (Szenario 2) an den Schulstandorten mit einem kritischen Infektionsgeschehen, damit die landesweit geltende Abstandsregel von mindestens 1,50 m an diesen Schulen endlich in den Unterrichtsräumen eingehalten werden kann. Wir befürchten ansonsten einen sofortigen Übergang von Szenario 1 in das Szenario 3, was es aus pädagogischen Gründen unbedingt zu verhindern gilt.

Mit der Einführung der Maskenpflicht werden alle Kontaktpersonen automatisch zur Kontaktperson der Kategorie II, womit die automatische Quarantäneregelung entfällt, was eine zusätzliche Gefährdung für alle am Schulleben Beteiligten bedeutet.

Wir fordern daher, dass die Lehrkräfte aufgrund der Maskenpflicht nicht automatisch zur Kontaktperson II erklärt werden. Allen Lehrkräften müssen zeitnah kostenlose Tests ermöglicht werden, sobald sie bestätigten Kontakt zu infiziertem Schulpersonal oder infizierten Schüler*innen hatten und nicht erst dann, wenn sie Symptome entwickeln! Es ist selbstverständlich, dass sich Kontaktpersonen in Quarantäne begeben.

Nach wie vor mangelt es den Schulen an Hygienemitteln sowie Reinigungspersonal. Ohne ausreichendes Reinigungspersonal können die Schulgebäude nicht gemäß des an die Schulen verschickten Hygieneplans mehrmals täglich gereinigt werden.

Wir fordern, dass hier endlich Verantwortung übernommen und die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt werden, anstelle sie an die zuständigen Schulträger abzuwälzen, die meistens nicht über die finanziellen Ressourcen verfügen.

Zudem fordern wir die kostenlose Bereitstellung von FFP2-Masken (ohne Ventil, zum Eigen- und Fremdschutz) in ausreichender Menge für alle Lehrkräfte (1 Exemplar pro Beschäftigte pro Schultag).

Der Unterricht während der Corona-Pandemie stellt enorme Herausforderungen an uns Lehrkräfte und Schulleitungen dar, die alles dafür tun, um unter dieser besonderen Belastung einen möglichst qualitativen Unterrichtsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Es ist längst überfällig, den Lehrkräften durch Einhalten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes endlich die Wertschätzung zu zeigen, die sie verdienen!